

# Plattform Energiezukunft SternGartl informiert: **Windkraft in Schenkenfelden** **Ein kritischer Blick hinter die Kulissen**

**Das Land OÖ hat einem weiteren Ausbau der Windkraft im Großteil der Gemeindefläche von Schenkenfelden durch den Windmasterplan ein klares NEIN erteilt.**

Trotzdem werden Sie, werte GemeindebürgerInnen, anlässlich der bevorstehenden Volksbefragung auch um Ihre Meinung gefragt. Damit soll die Entscheidung des Landes OÖ hinsichtlich zukünftiger Standorte für Windenergie unterlaufen werden – das heißt WIR haben das offizielle

Oberösterreich auf unserer Seite. Der Wind- und Energieverbund Schaumburg plant, im Bereich Steinberg/Miesenwald (mitten in der Ausschlusszone) bis zu sechs Großwindanlagen (3 Megawatt) mit einer Gesamthöhe von jeweils ca. 180 Metern zu errichten.

Da wir aus eigener Erfahrung wissen, dass „der Widerstand gegen Windräder mit dem Wissensstand steigt“ (vgl. Untersuchung der Universität Freiburg), möchten wir Sie bitten, in unser aller Interesse die verbleibende Zeit zu

nutzen und sich umfassend über die Materie zu informieren. Die Entscheidung, wie unsere Landschaft in Zukunft aussehen wird, liegt auch bei uns selber. Das ist keine Entscheidung für wenige Jahre sondern auf Dauer.

Wollen wir, dass unsere Gemeinde weiterhin vorrangig Wohngemeinde mit hoher Lebensqualität bleibt oder wollen wir ein Kraftwerkstandort mit der notwendigen Infrastruktur (Stichwort Überlandleitung) für die Versorgung der Ballungsräume werden?

**Bitte nehmen Sie sich einige Minuten Zeit,  
unsere Argumente durchzulesen und darüber nachzudenken.**

**Vielen Dank!**



# WARUM SOLLEN PLÖTZLICH SOLCH RIESIGE WINDRÄDER IN UNSERE LANDSCHAFT ?

**Seit 2010 wurden die Einspeisetarife für Windstrom kräftig angehoben.**

Durch diese gesetzlich festgelegte Höhe (dzt. 9,5 c/KWh) wird es für die Betreiber interessant, auch an wenig rentablen, sprich windarmen Orten Windräder zu planen. Gerade das Mühlviertel ist als Schwachwindgebiet deklariert, deshalb versucht man das mit dementsprechend großen Anlagen (Höhe bis 200 m – Rotordurchmesser bis zu 100 m) zu kompensieren.

**Zum Vergleich:** Stellen Sie sich vor, Sie möchten ein Wasserrad betreiben, haben dafür aber nur ein kleines Bächlein zur Verfügung. Je nach Wasserführung wird sich das Rad mal schneller oder langsamer drehen – wirklich toll wird die Leistung aber aufgrund der fehlenden Wassermenge nie ausfallen. Wenn Sie nun statt dem Wasserrad ein Windrad nehmen, stehen Sie vor dem selben Problem.

## Kommentare:

### **Aus einer Stellungnahme des Alpenvereins**

Das Ökostromgesetz garantiert den Betreibern hohe, von den Stromkunden subventionierte Einspeisetarife. Damit werden die Gewinne von Windkraftanlagen und die verbrauchte Landschaft privatisiert, die Schäden hingegen muss die Allgemeinheit tragen und über den Strompreis noch subventionieren.

### **Rundschreiben der Industriellenvereinigung, 2008**

...Stromgewinnung aus Windkraft ist in Österreich schlichtweg unrentabel und an den Erhalt von Subventionen gebunden ...

### **Arbeiterkammer kritisiert teuren Ökostrom**

„Die geplante Novelle des Ökostromgesetzes bringt uns im Klimaschutz kaum voran, bringt jedoch ein massives Belastungspaket für die privaten Haushalte.“

### **→ Aktuell – Die Presse 21.05.2012**

So fordert jetzt die EU-Kommission, die überzogenen Energiesubventionen in einzelnen Mitgliedsländern einzustellen. Diese führen dazu, dass selbst an windschwachen Standorten Windanlagen errichtet werden, die Kosten dafür trägt der Konsument und Steuerzahler über die Stromtarife aber auch über höhere Preise für Waren und Dienstleistungen, in welchen die steigenden Stromkosten ihren Niederschlag finden.

# DIE GEFAHREN DER WINDKRAFT, DIE ES (OFFIZIELL) NICHT GEBEN SOLL:

- **Lärm und Infraschall (der unhörbare Lärm):** Das bedeutet eine dauerhafte Störung des Wohlbefindens und kann gesundheitliche Störungen wie Herzrhythmusstörungen, Schlaflosigkeit, Depressionen, Konzentrationsstörungen usw. verursachen. Die Weltgesundheitsorganisation fordert für solche großen Anlagen aus gesundheitlichen Gründen einen Mindestabstand von 2000 Metern, welcher für viele Anrainer nicht gegeben ist.

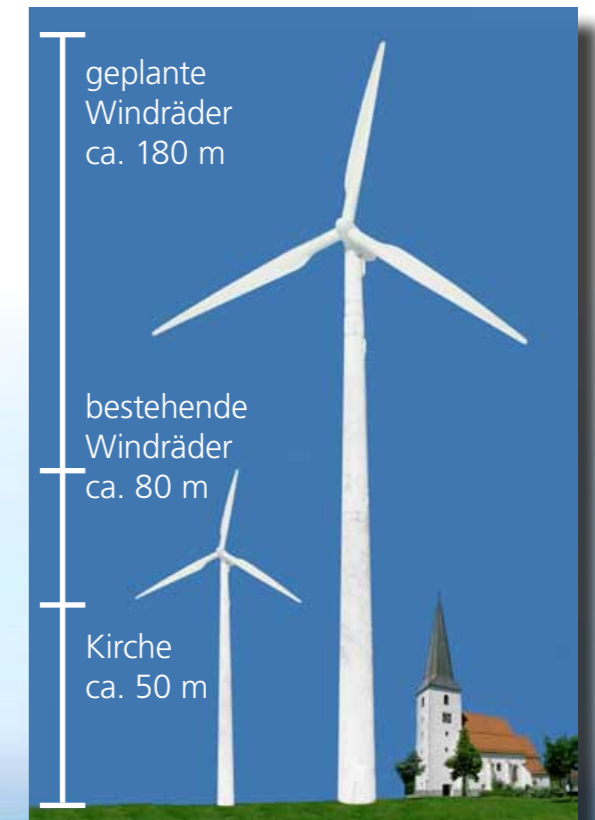
- **Schattenwurf** am Tag und **Blinksignale** in der Nacht bedeuten zusätzlich zu der Unruhe, die die riesigen rotierenden Flügel in die Landschaft bringen, eine visuelle Beeinträchtigung.

- **Quellen** sind durch mögliche Sprengungen während der Bauphase und die in den Boden übertragenen Vibrationen **während des Betriebs in Gefahr**. Sie können versiegen oder „verrüttelt“ werden. Besonders die Bewohner von Königschlag sind in großer Sorge um ihre Wasservorkommen. Gleiches gilt auch für den Standort Panholz: Schenkenfelden sollte ebenfalls achtsam mit seinen Grundwasservorkommen umgehen!

- Das **Ökosystem Wald** wird durch die Flügelrotationen **massiv gestört** mit negativen Auswirkungen auf Tiere, Vögel und Mikroorganismen. Als dauerhaft kann ebenfalls die Zerstörung des Miesenwalds als Naherholungsgebiet angesehen werden.

- **Blitzschläge** und technische Defekte können **Waldbrände** auslösen.

- **Grundstücke** in einem weiten Umkreis werden **entwertet**.



Fotomontage

**→** Windräder sind unserer Meinung nach keineswegs so harmlos, wie man es uns weismachen will, sondern sie sind Großindustrieanlagen, die in sensiblen Ökosystemen und dicht besiedeltem Gebiet nichts verloren haben!

Besonders der Infraschall ist laut neuesten Untersuchungen weit schädlicher als bisher angenommen:

„Für die sehr großen Megawatt-Windkraftanlagen mit Gesamthöhen über 180 m müssten also Standorte gesucht werden, in deren Umkreis von etwa 10 km keine Dörfer und Städte liegen.“

(vgl. Dr. Manfred Neltig, Bad Arolsen 29.11.2010, nachzulesen unter [www.windstill.at](http://www.windstill.at))

## **Wir fordern mehr Effizienz im volkswirtschaftlichem Sinn:**

- Bürger und Steuerzahler sollen in Zeiten der Krise nicht für ineffiziente Unternehmen zahlen.
- Offenlegung und kritisches Hinterfragen aller finanziellen Zuwendungen der Windkraftbetreiber an Gemeinden und Vereine.
- Schluss mit unfairer Beunruhigung der Bürger mit Atomkraft in Zusammenhang mit Windkraft-Werbung.
- Keine überhöhten Ertragsversprechungen – Investoren müssen stärker aufgeklärt werden.

## **Wir sehen unsere Energiezukunft in:**

- Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten: Windräder dort, wo die Windverhältnisse optimal sind, die Nutzung der Biomasse dort, wo sie ausreichend vorhanden ist – im Wald.
- Energieautarkie von Wohnhäusern, Bauernhöfen und Gewerbeobjekten (z.B. Photovoltaik).
- Das größte und wirtschaftlichste Potential zur Verringerung des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes liegt in einer Minderung des Energieverbrauches durch technische Effizienzsteigerungen und durch bewusst sparsamen Umgang mit Energie. In Effizienzmaßnahmen liegt zudem ein beträchtliches, zum Großteil regional wirksames Beschäftigungspotenzial.

## **Übrigens, haben Sie gewusst...**

...dass die 100.000 Mühlviertler Haushalte durch ihren Energieertragsanteil an den vorhandenen Donaukraftwerken mit sauberem erneuerbaren Strom aus Wasserkraft bereits sechsfach überversorgt sind? Müssen wir auch noch unsere Landschaft und Lebensqualität für Regionen opfern, die Energie verprassen, ohne selbst auch nur ein einziges Windrad in ihrer Landschaft zu dulden (vgl. den öö Zentralraum)?

Wollen wir, dass unsere Nachkommen auch noch gerne in dieser Gemeinde leben? Soll unsere Gemeinde ein Ort bleiben, der Familien Lebens- und Erholungsraum bietet oder sollen in Zukunft monströse Windkraftanlagen das Landschaftsbild prägen? Dominiert die sanfte Mühlviertler Hügellandschaft unsere Heimat oder werden es in Zukunft die unruhigen Symbole der Windkraft sein, die unsere letzten naturnahen Bereiche zerstören?

Erneuerbare Energie ist vorrangig dazu da, Natur und Umwelt zu schützen. Wir streiten nicht ab, dass durch den Bau von Windrädern eine gewisse Wertschöpfung in der Gemeinde bleibt, jedoch müssen zuallererst die Rahmenbedingungen passen. Wenn bei diesem Standort naturschutzfachliche Aspekte zur Ausschlusszone geführt haben, sollte das akzeptiert werden – Geld zu verdienen, ist angenehm, sollte aber nicht die Hauptsache sein.

Die Erhaltung der bäuerlichen Kulturlandschaft und intakten Natur des SternGartls hat auch ihren Wert und darf nicht wegen Finanzinteressen leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden.

**Wir setzen uns dafür ein, dass unser l(i)ebenswertes Schenkenfeldern nicht zum Kraftwerkstandort für die Windindustrie degradiert wird!**

### **Plattform Energiezukunft SternGartl**

**Kontakt:** Josef Enzenhofer, 4192 Schenkenfelden, Hinterkönigschlag 2, Tel. 0699/81318408, energiezukunft.sterngartl@gmx.at

Für mehr Informationen zur Plattform Energiezukunft SternGartl und zu diesem Projekt besuchen Sie uns im Internet auf [www.windstill.at](http://www.windstill.at), ebenfalls viele Infos finden Sie auf [www.gegen-wind.net](http://www.gegen-wind.net).